

Ärgernis Orientierungsarbeiten

Ganz offensichtlich brachten die mangelhaft geplanten Orientierungsarbeiten trotz hohen Aufwands den propagierten Erkenntnisertrag nicht.

Schreiben des Dienststellenleiters Amt für Volksschulen an alle Sekundarschulleitungen mit Niveau P-Klassen, Liestal, 10. Dezember 2004:

In meinem Schreiben vom 6.12.04 an alle Schulleitungen der Sekundarschulen habe ich Ihnen mitgeteilt, dass auf Grund der unterschiedlichen Vorbereitung auf die OA Mathematik 04 (Verwendung der Aufgabensets 01 und 03 zu Übungszwecken) die erreichten Resultate kantonal nicht aussagekräftig verglichen werden können.

Es ist Herrn Regierungsrat U. Wüthrich ein Anliegen, Ihnen gegenüber ausdrücklich die Haltung des AVS zu bekräftigen: Trotz des oben erwähnten Umstands müssen gemäss der Regierungsratsverordnung die in den OA erzielten Noten jeder Schülerin und jedem Schüler als Einzelfachnote für die Zeugnisnote des 1. Semesters der 4. Klasse angerechnet werden.

Die Würdigung dieses etwas speziellen Schreibens überlassen wir Ihnen.

Der LVB stellt fest:

- Diese OAs wurden mit anspruchsvoller Rhetorik angekündigt: damit würden kantonal vergleichbare Erkenntnisse gewonnen und die Lehrpersonen würden indirekt ebenfalls überprüft.
- Der Aufwand für die Durchführung war für Schulen und Administration erheblich.
- Die zentrale Zielsetzung der Prüfung wurde durch eine verfehlte Prüfungsansatzung zugegebenermassen verfehlt.
- Nicht speziell vertrauensbildend ist die Schuldzuweisung an Lehrpersonen, die mit offen zugänglichem Material halt geübt hätten (!).
- Die nachgelieferten Rechtfertigungsversuche (die Prüfung von 03 sei zu schwer gewesen, man habe deshalb das Erinnerungsvermögen testen wollen usw.) überzeugen in keiner Weise.
- Nachhaltige Kritiken aus der Lehrerschaft erreichen den LVB auch zu den OAs in Geschichte sowie auf der Primarstufe.

Der LVB kann bisher nicht erkennen, dass aus den unbefriedigenden Vorgängen Konsequenzen gezogen worden wären.

Die Frage muss daher erlaubt sein, ob eine solche Projektleitung mit den weitergehenden Orientierungsarbeiten, die demnächst auf allen Niveaus der Sekundarschule durchgeführt werden sollen, weiterhin betraut werden kann.

Flops der unlängst produzierten Art verärgern die Lehrerschaft, vergeuden Ressourcen und beschädigen das Ansehen der Schule.